



Liebe Züchter,

wahrscheinlich wissen Sie aus Erfahrung, dass der Weg zu einem gesunden Fohlen mit viel Arbeit, Sorgfalt und finanziellem Aufwand verbunden ist. Die umfassende tierärztliche Betreuung Ihrer Stute ist dabei unverzichtbar, insbesondere bei der künstlichen Besamung. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, die Stute während der Rosse in einer Hengst- bzw. Besamungsstation einzustellen. Dort wird die optimale tierärztliche Versorgung gewährleistet, die für den züchterischen Erfolg entscheidend ist.

Dieses Infoblatt verschafft Ihnen einen Überblick über tierärztliche Leistungen und Medikamenteneinsatz bei der künstlichen Besamung.

1. Tupferprobe

Die sogenannte Tupferprobe dient zum Nachweis von Keimen in der Gebärmutter. Der Abstrich wird während der Rosse entnommen und anschließend in ein Labor versandt. Nach 8 – 10 Tagen erhält man das Ergebnis; ggf. muss dann in der nachfolgenden Rosse mit einem Antibiotikum oder Antimykotikum behandelt werden. Bevor eine Stute nicht „sauber“ ist, macht die Besamung wenig Sinn.

Bei Maidenstuten und Stute mit Fohlen bei Fuß und normal verlaufender Geburt kann in Ausnahmefällen auf das Tupfern verzichtet werden; aus zuchthygienischen Gründen ist es dennoch anzuraten.

In chronischen Fällen ist eine sogenannte Spültupferprobe angezeigt

2. Follikelkontrolle

Am einfachsten ist es, wenn Sie als Halter Ihre Stute genau beobachten und bei den ersten Rosseanzeichen auf die Station bringen. Mit Hilfe eines Ultraschallgerätes lassen sich die Eierstöcke mit dem heranwachsenden Follikel bildlich darstellen. Anhand der Größe und der Konsistenz des Follikels wird der ungefähre Zeitpunkt des Eisprunges angenommen; die weitere Entwicklung wird durch Kontrolluntersuchungen überwacht.

3. Besamung

Der günstigste Zeitpunkt zur Besamung liegt kurz vor dem Eisprung. Der Follikel hat dann einen Durchmesser von ca. 5 cm (individuell unterschiedlich) und ist von weicher Konsistenz.

Frischsperma bleibt etwa 2 Tage in der Stute befruchtungsfähig und erlaubt somit eine gewisse Toleranz bei der Festlegung des Besamungszeitpunktes; bei der Nutzung von Gefriersperma hingegen muss durch häufige Follikelkontrollen (mehrmals täglich!) versucht werden, zeitlich so nah wie möglich an den Eisprung heranzukommen (ca. 2 Stunden).

4. Trächtigkeitsuntersuchung

Am 17. Tag nach erfolgter Besamung können Sie Ihre Stute zur Ultraschall-Trächtigkeitsuntersuchung vorstellen. Bei negativem Ergebnis (nicht tragend) sind meist schon die ersten Anzeichen der nachfolgenden Rosse ersichtlich und der Tierarzt kann abschätzen, wann die Stute wieder der Besamung zugeführt werden kann.

Bei positivem Ergebnis empfehlen wir weitere Trächtigkeitsuntersuchungen zwischen dem 30. und 40. Tag und um den 100. Tag (manuell). Um eine etwaige Fruchtresorption ausschließen zu können Ultraschalluntersuchungen können nicht mit letzter Sicherheit.

Medikamente

Prostaglandine (Estrumate)

Wenn die Stute über längere –zeit nicht in Rosse kommt (Ultraschallkontrolle!), ist häufig ein festsitzender Gelbkörper die Ursache, welche dem Körper eine Trächtigkeit vortäuscht und den normalen 21-Tage-Zyklus der Stute ins Stocken geraten lässt. In diesem Fall bemüht man sich um eine Auflösung des Gelbkörpers durch eine Injektion von Prostaglandinen. Nach 3 – 5 Tagen stellt sich dann in der Regel die Rosse ein.

Dieses Medikament nutzt man im Einzelfall auch, um die Zeitspanne zwischen zwei Rossen zu verkürzen.

HCG (Ovogest)

Bei einigen Stuten bleibt der Ovulationsfollikel in voller Größe tagelang bestehen. Die Gefahr ist groß, dass ein solcher Follikel „untergeht“ d.h. ohne Eisprung zusammenschrumpft.

Eine Besamung in diesem wäre sinnlos.

Durch die Injektion von HCG kann ein solcher Follikel innerhalb von 36 Stunden zum Platzen gebracht werden. Dieses Präparat findet daher auch Einsatz, wenn ein Eisprung eine genaue zeitliche Voraussage erfordert wie z.B. bei der Gefriersperma-Besamung , oder wenn die Zeit, die die Stute auf der Station verbringt, um 1-2 Tage verkürzt werden soll.

Progesteron (Regumate)

Dieses Medikament wird bei Stuten mit inaktiven Eierstöcken zur Rosseinduktion verwendet. Es handelt sich um das Hormon Progesteron, das über 10 Tage oral eingegeben wird.

Ungefähr 5 Tage nach dem Absetzen des Präparates kommt es zu einem sogenannten hormonellen Flush-Effekt. Der mit einer gesteigerten Follikelbildung einhergeht.

Für eventuelle Fragen und Preisauskünfte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Bitte prüfen Sie vor Beginn der Decksaison den Impfstatus Ihrer Stute (Herpes, Influenza) !!!